





# Die Wetter des Tages

Was man vom Menschenaffen weiß

Von HANS MARTIN

## Knos vom Schimpanse.

(Schluß.)

Schimpanse, die aus Kamerun und dem umliegenden tropischen Afrika kommen und in den verschiedenen Varietäten bekannt sind, sind heute je nach Alter 2000 bis 3000 Mark wert. Einzelne Tiere, wie der sogenannte „Moris 1“ und später der „Moris 2“, haben es schon geschafft, auf der Bühne zu spielen. Man hat sie oft in der Nähe von Kaffeeplantagen gesehen, wo sie sich um die Früchte kümmern; gelegentlich klettern aber auch die Jünger in die Bäume und verleben, jüngere Tiere mit Ausnahme der sehr kleinen, die noch im Mundstadium sind, auch die ganze Schimpansefamilie auf einen alleinlebenden Baum getrieben. Dieser wird dann umschauend, und die Jünger erwidern die mehr vom Stütz der Äste, indem sie mit der Nase überreifen. Die Zahl der Schimpanse, die noch in der Wildnis leben, ist zweifellos viel größer als die der paarig lebenden Gorillas, obwohl diese Schimpanse von Tieren in der freien Wildnis immer sehr häufiger sein müssen, oder kann jemand die Wildnis kennt, wieviel Sperlinge es in Deutschland gibt?

Der Schimpanse ist unter seinen Vettern überaus und gewandt, er ist sehr geschickter als alle anderen Affen, aber ausgesprochen unruhig, neugierig und sehr leicht zu unterwerfen. Das liegt schon der anatomischen Beschaffenheit vor dem Affenaffen, das zeigt sich auch bei den domestizierten Schimpanse, die immer wieder durch den Dröseln an freies Leben ihrer kleinen Vorfahren erinnern werden müssen, weil das ganze Wesen eben gegen ihre Natur geht.

Auch der Nachahmungstrieb, der allen Affen so eigentümlich ist, zeigt sich beim Schimpanse am härtesten ausgebildet, ohne daß das Tier eine innerliche Beziehung zu dem nachgeahmten Vorgang hat. Ein bekannter Varietät-Schimpanse, der in den meisten Zirkus in der Berliner Scala untergebracht wurde, von seinem Käfig aus hatte er eine unvorstellbar genaue liegende Beobachtung der Vorfahren, die er in der Hand hielt, wie er es hundertmal gesehen hatte, und er brach in das Schreien fallen lassen. Dann war er im Keller elend erstickt und verrotten; als Leute auf das gefundene Geheiß des anderen Schimpanse hinliefen, war es zu spät.

## Verhält sich wie ein Kind...

Das Futter der Menschenaffen in Gehegenanlagen wird im Naturzustand möglichst ihrer tropischen Urheimat angepaßt, Apfelsinen, Bananen und andere süße, frische Früchte, Milch und Salat bilden die Grundnahrung der Tiere. Ganz besonders forciert wird der Vegetarismus bei dem Schimpanse Gorilla Bobby im Berliner Zoo überbracht, an dem Direktor Dr. von See auch die besten, wie man auch diese höchst empfindliche Tierart in unserem Klima zu züchten, zu erziehen und zu unterhalten kann. Freilich wird für das kostbare Tier mit Heiseln und Durchschlägen, mit Spielgeräten und regelmäßiger Bewegung gesorgt wie für ein Pringelkind.

Wenn Bobby morgens seine Schlafstätte verläßt, bekommt er etwas warmes Zuckerwasser und etwas später ein kleines Frühstück, mit viel roher Milch vermischt, und zu auch Butter und Honig. Mittags gibt es wieder Saftbrot mit Zucker und Öl; abends wieder, aber er noch sechs Apfelsinen und ein kleines Stück Obst. In der Zwischenzeit wird durch künstlichen Salat und Kohlarten, gelegentlich auch Masten- und Gichtblätter ergänzt. Besonders gern nimmt er ein Butterbrot mit süßem Honig. Auch ein kleiner Apfelsinen- und ein Stück Obst, jedes Menschenkind seines Alters freuen könnte. Im Winter wird er täglich gewaschen, im Sommer baodet er gern von allein. Vor dem Schlafengehen werden ihm wie den anderen Menschenaffen gründlich die Zähne geputzt.

## Geschichten um Bobby.

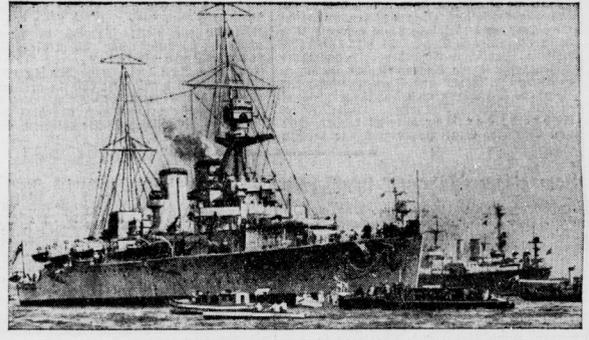
Bobby ist ziemlich feig. Er hat es gern, wenn man ihn feig anpackt, aber wenn man an den Hals oder unter den Arm gerät, dann reißt er grinsend den Mund auf und zeigt die Zähne. Besonders empfindlich sind auch die Schimpanse, „Moris“, der große Schimpanse, der im Berliner Zoo aus der Zeit vor dem Krieg, der regelmäßig an der Hand des Wärters seinen Zerknirschung durch den Garten machte, war ausgesprochen feig am Anfang und an den Seiten und lag dann stumm und fiesend auf dem Boden, während der Besucher zu weiteren freundschaftlichen Manövern aufzufordern lösten. Moris, die von dem bekannten Kolonialoffizier Major Langhals aus Kamerun mitgebracht worden war, zeigte auch einen ausgesprochenen Hang zu Redereien. Ihr Verhalten war nach dem von der Berliner „Empfang“ im Winterzimmer der Affenställe — an einem Zaun hängend, sich hin und her zu schwingen und dabei den Herren die Hüte vom Kopf zu schlagen. Bei einer solchen Gelegenheit fand einmal ein Besucher mit einem kleinen Jungen schwarzen Haut ganz im Vordergrund. Bemerkend lächelte er die graubraun schimmernde Mißgebildete ein Schlang, und tiefes Dunkelheit war ihm klar, denn Moris hatte ihm keine Meinung über beide Dingen ge-

trieben. Moris' Volkstümlichkeit war ungleich größer. Jeder Zuseher füllte sich hochgereicht, wenn ihm Moris die schmerzliche Hand zum Gruß hinhielt. Moris hatte auch einen Geburtstag, der richtig gefeiert wurde, und zu dem die Berliner Zooführer Geschenke aller Art mitbrachten.

Da darunter auch nützliche Gegenstände waren, die der Wärter oft beher als der Affe gebrauchte konnte, fand der Geburtstag mehrmals im Jahre statt. Auch der sogenannte Tierpark hatte vor dem Krieg einige sehr populäre Schimpanse, die sich in einem freier im Tierpark bewegen durften. Der Schimpanse „Moris“, der mit einer Dramas zusammenlebte, schaffte sich einen eigenen Nest durch besondere Späße. Er durfte mit seinem Zweifeld auf dem Hauptweg des Gartens umherdrehen. Dabei gab er vor dem Eintritt in den Garten eines liegenden Hühnerkäfigs. Schnell fuhr er mit dem Kopf durch das Tor, griff sich im Vorbeistreichen eine Banane und strampelte eifrig wieder in den Tierpark zurück.

## Bitte bestellen:

Wie man gesehen hat, sind alle drei Arten unserer „Wetter des Tages“ interessante und jeder Beobachtung wert. Man kann sie von der Kleinstzeit von 6000 bis 10000 Mark abwärts und den Wunsch nach einem ganz besonders exzellenten Däuiser betriebligen will, braucht sich nur den Katalog einer großen Tierhandlung kommen zu lassen, dann kann er sich ausbilden, was ihm lieber ist.



Englischer Flottenbesuch in Kiel. Der englische Schulkreuzer „Hrobbil“ mit 26 Offizieren, 450 Unteroffizieren und Mannschaften und 137 Kadetten an Bord in Kiel eingetroffen.

## Petroleum durchströmt die Wüste.

Ein fantastischer Plan wird in Syrien Wirklichkeit.

Die Syrische Wüste ist zur Zeit Schanaplatz eines der gewaltigsten Unternehmungen moderner Zeiten. Man hat nämlich eine Petroleumleitung, die dazu bestimmt ist, das Petroleum von den Oelquellen des nördlichen Irak in der Nähe von Mosul nach dem Mittelmeergebiet und von da aus nach den Märkten des Westens zu liefern. Ein Engländer, der die Anlage überleitet, hat berichtet darüber aus Kairo: Die Leitung geht von Kairo aus, wo die Oelquellen liegen, die unter der Verwaltung der Irak-Petroleum-Gesellschaft stehen. Von da aus führen doppelte Röhren etwa 240 Kilometer lang durch die Wüste bis Haditha. Dort teilt sich die Leitung, und der größere Teil des Oels wird mittels der einen Nebenleitung durch das Meer und das englische Schanaplatz nach dem Hafen von Sues geleitet; das übrige Oel wird durch eine Einzelleitung durch Syrien nach Tripolis befördert. Die ganze Leitung ist etwa 1900 Kilometer lang. Die Kosten dafür belaufen sich auf ungefähr 10 Millionen Mark, wobei die Hälfte über die Hälfte von dem Staat, das übrige von den Ingenieuren bisher geleistet worden ist. Wir führen über hundert Meilen an der Leitung entlang, schreibt der Verfasser. In Kairo haben wir das Ende der Leitung, das jetzt mit der letzten Pumpstation verbunden werden wird. Diese letztere soll später mit zwölf Pumpen versehen werden, wie der jeweilige Bedarf erfordert; gegenwärtig sind es schon fünfzehn. Hundert Meilen weiter verlaufen die Rohrleitungen im Sand und tauchen erst an der Mittelmeerküste wieder auf. Dort wird das Petroleum, das sie mitbringen, entweder verladen oder in mächtigen Behältern aufgehoben, aus denen es dann, nachdem es gereinigt und in einen kleinen Hühnerpumpen wird, die Benzin als Betriebsmittel benutzbar.

Diese Pumpstationen und die die Leitung begleitenden Telegraphenröhre sind

Gorilla-Mann, sechs Jahre alt, in ausgerechnetem Fortschritt und gut eingetüchtigt, ganz schön, bereits vier Jahre in Gehegenhaft, fünfseitig etwas schwächer behaart, linker Fuß etwas verkrüppelt (für Behälter ganz fit).

Ausnahmepreis 8000 RM., oder es folgende Katalognummer vorziet: Schimpanse-Baar, schwarzgefärbt, fünf und vier Jahre alt, können nachsehen und vollständig, aus Tasse trinken. Man kann mit Gut sammeln gehen, beide sehr schön und kinderlieb. Aus Konturmalerei erzieht, daher besonderer Verkaufspreis, das Baar 5000 RM.

An Anschaffungsreichen Erlebnissen und an Aufregungen wird es ihm und der ganzen Nachbarschaft erwies nicht fehlen. Wer aber noch Geld und Neigung zu einem solchen Privat-Zoo hat, der bestehe bei nächster Gelegenheit den Zoo seiner Heimatstadt oder noch besser den Berliner Zoologischen Garten, der ihm die drei Arten der Menschenaffen in besonders schönen Exemplaren nebeneinander vorführt, und denke dabei an den alten Bis von Glasbrenner, der in der „Menagerie“ einen Besucher fragen läßt:

„Sagen Sie mal, wieso riecht der hier immer so?“

Worauf der Wärter die klassische und unbeschreiblich richtige Antwort gibt: „Det will ich Sie sagen, det is von die Tiere!“

— Ende —



Die Eröffnung der Bayreuther Festspiele. Reichsfürst Adolf Hitler begibt sich durch die spaltweise vordringende Menschenmenge in das Festspielhaus.

## Musikalisch gebildet.

Maq man Geschickten aus der Infektion noch hören? Hier ist eine, die ein berühmtes Quartett betrifft: Es spielte eines Abends bei einer Kreuzfahrt, erhielt Hofmann, und alle Welt war mit Recht begeistert. Da sagte Frau Weirick:

„Wenn Sie nächstes Mal wiederkommen, teurer Meister, dann bringen Sie doch ruhig ein paar Leute mehr mit. Wie schön werden Sie erst dann Du a r i t t e l spielen!“

## Forellen in der Dase.

Solange der phantastische Plan einer Austrodrone des Mittelmeers unter gleichzeitiger Verwendung eines Teils der Sahara in eine Art Binnenmeer, das in fast vollständig ist, wird die große nordafrikanische Wüste zu trocken bleiben, wie sie es seit Jahrhunderten war. Da nutzt es denn etwas nützlich, wenn man hört, daß in diesem fast wasserlosen Gebieten Forelle durch die Einführung einer Forellenzucht gemacht werden. Vor eine einem Jahre wurden 600 Tiere der genannten Fischart aus Europa in die Jupiter-Affon-Cale gebracht, und zwar mit 125 Kugeln, um die Wüste nach Möglichkeit abzuführen. Die Tiere trafen wohlhabend an ihrem Bestimmungsort in der Wüsten Wüste ein, haben sich dort akklimatisiert und, wie eine für sich vorgenommene Untersuchung ergab, für jährliche Nachkommenchaft gezeugt. Die Gewässer der Dase wimmeln von jungen Forellen. — Forellen in der Sahara — das hat sich wohl selbst der selbige Ben Afrika nicht träumen lassen.

## Ein Herde-Museum.

Auch das Pferd wird sehr ein eigenes Museum erhalten, und zwar wird als erstes dieser Art in der Welt in Berlin, dem Mittelpunkt eines uralten deutschen Pferdebaubetriebes, das Herde-Museum gegründet werden. Die umfangreichen Sammlungen werden in einem besonderen Gebäude untergebracht werden, das die Stadt den Freunden des Museums, die sich als beson dere Wert in der Dase verdient haben, zur Verfügung stellen wird.

## Beim Arzt.

„Ihr Herz ist ganz gesund, mein Herr! Mit solch einem Herzen können Sie sich ja nicht abgeben!“

„Aber Herr Doktor, ich bin ja festig!“

„Ja, sehen Sie, habe ich es Ihnen nicht gesagt?“

## Eingebildet.

„Sie haben gesagt, ich wäre eingebildet.“

„Nein, niemals habe ich das getan — ich habe nur gesagt, wenn man Sie für den Preis kaufen könnte, den Sie wert sind, und Sie dann weiter verkaufen würde für das, was Sie selber glauben wert zu sein, würde man ein Bombengebiet machen!“

**Große Zeitung**  
65. Jahrgang  
die  
größtformatige Tageszeitung  
das  
beste Blatt von Halle  
für alle  
mit  
täglich wachsendem Leserkreis  
gedruckt in jedes deutsche Haus  
Preisnummer auf Wunsch











# Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

Die „Kleine Anzeigen“ gilt die Werberzahlung. Das Wort kostet 20 Hpt., die Lieferfrist 20 Hpt., Worte über 15 Buchstaben gelten als um 1/2. Kleine Anzeigen werden nur gegen die oben bestimmten Bedingungen angenommen; eine Rechnungsstellung kann nicht stattfinden. Der werbende einmal im Zeitungsblatt abgedruckt. Aufträge sind am 20. Sept. oder nur entgegen wenn die Anzeigen nicht bezahlt sind.

**Deutsche Monarchen**  
und ihre  
**Wohnung**  
sind Begriffe, die sich ergänzen.  
Für Ihre Wohnung Verordnungen  
zu haben, ist eine Aufgabe, die wir  
erfüllen. Bitte überzeugen sich  
von der Güte und der äußersten  
Preiswürdigkeit des Gebotenen in  
unserer großen Ausstellungen.

**Gebr. Jungblut**  
Altenstraße 37

**Ableinkauf des Verbandes**  
**Möbel**  
**deutscher**  
**Werkarbeit**

**Offene Stellen**  
**Expedienten**  
überall, überall, gelernter Rotationsarbeiter  
nachher, nicht unter 25 Jahren, der schon  
in Rotationsbetrieben tätig war,  
zum 1. Sept. 1933 nach Thüringen gehend.  
Angehende mit mindestens Schuljahr, Ref.  
Schreib- und Gehaltsanforderungen erheben  
unter „Expedient“ an „Kleinen Anzeigen“  
in Eisenach.

**Bursche**  
ab 16 Jahren in Gast-  
wirtschaft mit H. Zand-  
wirtschaft sofort gesucht.  
Erlaubnis in Wohnung,  
Kommunikationssprache  
fließend. Lohn, Kost, Stills-  
stand, Weimar-Land.  
Für meine anerkannte  
Schulbildung habe ich ein  
Angebot.

**Leben**  
Otto Sandhies, Metz-  
werk, Platten-Land.  
Eude sofort einen  
Kaufmann

**Bäckerlehrling**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Bäckerlehrling**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Mädchen**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Mädchen**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Einfache Stütze**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Gerichtspräsident**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Kochlehrling**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Stellengesuche**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Kaufmann**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Bäcker u. Kondi**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Junger Bediensteter**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Mitt. Mädchen**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Hausmädchen**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Mädchen**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Hausmädchen**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Mädchen**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**3 Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Wohn- u. Geschäft**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**FAHRRAD**  
Zubehör enorm billig

**Feige, schwarz 0.75**  
**Vorderrad 0.75**  
**Lenkstange 1.-**  
**Griffe 0.15**  
**Kette 0.75**  
**Pedale 0.90**  
**Gepäckträger 0.38**  
**Bremse 0.75**

**Fahrrad-Schmeistr. 1**  
**MÖLLER**

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6. möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Rüdenherd**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**2 Milchbotteln**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Brillantring**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Weinfläden**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Kaufgeschäfte**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Geige**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**6/20 Ngn**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Motorrad**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Kleinauto**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Wagnersomnibus**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**5000 RM**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Grundstück**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Gerichtspräsident**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann



**Zu Hallidaunen werden nur die besten Federn verarbeitet, welche die Gans liefert!**

Wer Betten anschafft, muß alle Vorteile, die ihm gegeben werden, ausnutzen. — Wir bieten Ihnen in Bettfedern etwas Besonderes, was Sie nicht alle Tage kaufen können.

**Hallidaunen** besonders schöne, flaumige, unverfälschte Gänsefedern (N.M. gez., geschn.)

zu RM. 6.— 6.60 7.50 9.— pro Pfund

sind so gut und füllkräftig, daß man davon nur 3/5 bis 4/5 Pid. zu einem normalen Oberbett benötigt.

**Billige Halbdaunen kosten RM. 5.— 4.60 3.80 3.— 2.50**

solche sind ebenfalls erstklassig, man braucht davon 4/5 bis 5/5 Pid. zum normalen Oberbett.

**Kaufen Sie Hallidaunen**

bei **Kress & Co., Halle a. S.**

Pfännerhöhe 4 und Kleinschmieden 6 (Ecke Grobe Steinstraße)

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Möbl. Zimmer**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Mietgeschäfte**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Dauerwellen-Apparat**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Bäckerei**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann

**Gerichtspräsident**  
ab 16 Jahren in  
Kaufmann  
Kaufmann  
Kaufmann



Schneebeder Schifferleben.

Schneebeder. Die Schiffer, die die Erde besahren... als eine Art Volkstied besichtigen, mit dem sie die Gefahr teilen...

Die Schiffer sind aus wohlbestant schon aus dem grünen Alter; denn noch muß die Arche baun, und Gott war ihr Erhalter.

Wenn es auch monoton flürrt und krascht, daß sich die harte Kränzen, die Schiffer bleiben wohlgenut in ihrem Kreis und Weiden.

Denn jeder Schiffer hat ja sein sein Anvertraut am Gott selbst — die Schiffer, sie soll leben!

20 junge Kommunisten verhaftet.

20 junge. Hier wurden 20 junge Leute verhaftet, die auf der Seite der kommunistischen Kampffront standen, die bekanntlich verboten ist.

Die Gewerbehochschule bleibt erhalten

Die Anstalt wird Staatliche Ingenieur-Hochschule. — Erweiterung durch ein neues Institut.

Stößen. Nachdem sich jetzt das erste Semester der verstaatlichten Gewerbe-Hochschule... die Beratungen über die künftige Gestaltung der Lehranstalt zu einem gewissen Abschluss gelang.

Verzeichnung „Staatliche Ingenieur-Hochschule“ mit Sicherheit erwarten.

Die Wiederung der Unterrichtsfächer soll freier auszuwählen und in vier Hauptfächer eingeteilt werden: Maschinenbau, Bauminerale, Elektrotechnik und Chemie.

Mit der Eisenbahn und der Post sind Verhandlungen eingeleitet, um diese zur Aufgabe ihres bisherigen Standpunktes zu veranlassen und stützender Ingenieure anzustellen.

Trauerfeier für Erzengel Kraft.

Defau. Unter großer Beteiligung fand im Krematorium die Trauerfeier für Erzengel Kraft... die kaiserliche Verzeichnung hat zu Mitleidungen geführt.

sprach berzliche Mitbedauern. Mit dem Liede vom guten Kameraden, gespielt von der Stahlblechkapelle, klang die himmelsvolle Trauerfeier aus.

Wieder „Gruelmächer“.

Koburg. In die enalliche Zeitung „Anzeiger“ hat sich ein Notiz eingeschlichen, wonach in der Stadt Koburg den Anwohnern der jüdischen Kasse durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung das Fahren mit der Straßenbahn verboten sei.

Klara-Hilfer-Heim geweiht.

Ehrung für die Mutter Adolf Hilfers.

Herzlicher Dank des Kanzlers.

bindung mit der Frauenfortschrittlerin Frau Heppold für den Kinderstern. Sie hatte den Reichskanzler gebeten, das Heim zu Ehren der Mutter des Kanzlers Klara-Hilfer-Heim nennen zu dürfen.

Im Auftrage des Herrn Reichskanzlers besuchte ich mich, den Eingang Ihres freundlichen Schreibens vom 15. Juli d. J. ergehen zu bekräftigen. Der Herr Reichskanzler läßt Ihnen für die Mühsal, für Tagesmühsal nach seiner Mutter zu benennen, seinen besonders aufrichtigen Dank zu übermitteln.

Dr. Hoffmann, Regierungsrat.

Die Mauer fürste ein.

Ein Foter und ein Verwandter. Großmühtigen. Der Gutsbesitzer Gustav Braune nahm in seinem Gerätekasten eine Veränderung vor, und zwar mit seinen Händen. Dabei mußte eine Mauer abgerissen werden.

Studenten-Treffen.

Weimar. Für das vom Goethe-Bund deutscher Studenten für die Zeit vom 23. Juli bis 2. August nach Weimar einberufene Studenten-Treffen, zu dem Studenten und Studentinnen aus allen Gauen Deutschlands erwartet werden, liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor.

Wollhandtrabbe droht Vernichtung.

Worb. Die sinesische Wollhandtrabbe, die seit etwa drei Jahren in Nordsee, Ostsee und in den deutschen Binnenmeeren aufgetreten ist, hat sich in dieser Zeit ungeheurer vermehrt. Die Schiffsbesitzer dieses Reiches sind durch Untersuchungen von biologischer Seite in tiefem Unwohlsein gefestigt.

Die Stadtverwaltung der Stadt Koburg

hat sich am 1. Juli 1923 mit nationalsozialistischer Mehrheit gefaßt. Der Stadtrat Koburg hat niemals einen Beschluß gefaßt, wonach den Juden die Benutzung der öffentlichen Einrichtungen und Anlagen verboten wird.

Niemeyer-Cheine in Haft.

Manfeld. Wie jetzt behauptet wird, ist in Langenrode in Niedersachsen wohlhabende Geschäftsmann des Ruverbüdens Sachsen-Anhalt ein V., der auch für den Rüstlerischen Domänenpächterverein e. V. wirkte, Konrad Niemeyer-Cheine in Haft genommen.

Hilfer-Gruß in der Industrie.

Defau. Die Aktioni. Werke Defau haben als erstes deutsches Werk auf Anregung ihres Betriebsrates den Hilfer-Gruß eingeführt. Die gesamte Belegschaft einschließlich aller Angestellten grüßt sich künftig durch Erheben der rechten Hand.

Adolf Hilfer-Park.

Meißenberg. Unter harter Beteiligung der Bevölkerung und Kurzgäste wurde hier der neue Kurpark eingeweiht und auf den Namen des Reichskanzlers Adolf Hilfer getauft. Die Anlage mißt das schöne und sonnige Gelände vor dem Kurhaus aus und bietet rundum einen herrlichen Fernblick.

Glückspiel-Gesellschaft.

Weimar. In einer Wohnung der Schleichhausbaraden wurde nachts eine Glückspielgesellschaft beim Bortern angeschoben. Neun Personen, fast sämtlich Erwerbslose, darunter eine Frau, wurden festgehalten.

Merk. Vom Gemeindevorsteher

wurde einstimmig Gustav-Fischer Replik von der Gemeindevertretung gemißt.

Damen-Hygiene

diskr. Bedienung, Selbstkassierer

Gummi-Bieder

Als Anknüpfung das Gespräch mit Jngern führt, ist sie noch keine vierundzwanzig Stunden in Wien.

Und doch kommt es ihr vor, als seien es schon ebensolche Tage. Jede Minute, die sie mit Heider verbringt, ohne den Mut zur Selbstkritik zu finden, ist qualvoll und unzulänglich. Dunderstein mag sie schon den Anlauf genommen haben, um ihm alles zu gestehen.

Fort muß er. Erst dann wird sie ihm alles schreiben können. Vorher muß sie auf Hermann um Rat fragen und Christa sprechen...

Große Sehnsucht nach ihr scheint man in Wern nicht zu haben.

„Dopoio in Rom“ heißt schlechter Titel. Mir plätscht in komisch. Sonst nicht die Art des Meisters.

Es bleibt sich, rasch ins Hotel zu kommen, denn Heider wird sicher vom Friseur zurückgekommen sein und sie ausfragen, wo sie in Wien gewesen ist. Mühsam hat sie ihm gekümmert zu den Gedächtnis, es handelt sich um eine ganz persönliche Sache, die sie in dem Parquet. Ein glänzender Gedanke mit dem Kontrast. Man wird sich Eintritt verdienen. Dann ist Heider gegenüber viellos ein Grund da, w a r u m es gerade Heider sein mußte. Ein etwas fadengebener Grund. Der Kontrast dauert aber gewiß eine ganze Zeit. So lange wird er sicher nicht um Berlin fortbleiben können. Da wird sie ihm schreiben und vielleicht wird dann noch alles gut.

Sonntags ist Heider fest. So fast und gewissen. Abends konventioneller Handfunk.

Ja! Und dabei hat sie gerade jetzt solche Sehnsucht nach Zürich!

So unbeschrieben sind die Frauen. In einem Aufsatze steht Anneliese ein Schild. „Anlässlich des Internationalen Arbeiterkongresses vom 24. bis 31. März...“ folgt eine Reihe von Namen bekannter Autoren.

Woh! Tage ungeschätzbar, denn Anneliese. Sie ist zufrieden.

Am Markt wartet Heider schon auf sie. Heiderzahn, ein reizendes Hotel. Noch keine Woche eingetroffen. Alles neu und modern. Waagengleichflagen Wände. Goldene Tapeten. Rote Deckenfarben. Zimmer mit allem nur erdenklichen Komfort. Im dritten Stock, hell und luftig, aber nicht über den Groben weit hinunter bis zum Kolonnat. Unter dem Fenster, im Kopf einer betretenern Putz, sitzen Tauben vom nahen Stefansplatz und gurren Tag und Nacht ihr Liebeslied.

Im ersten Zimmer. Dieses Mal ohne Schweißkrämpchen.

Wie schmal er aussieht, fällt Anneliese auf, als sie Heider sieht.

Er stellt seine Frage an sie, fragt nur höflich und ruhig:

„Wo wollen wir zu Mittag essen? Wie wäre es bei der Schöner in der Liebenitzergasse? Das Essen ist dort ausgezeichnet und macht ein sehr interessantes Publikum.“

„Gern!“ sagt Anneliese.

An der Burg vorbei, am Opernring, geht's zur Mariabühl Straße in eine kleine Seitengasse. Nichts deutet äußerlich darauf hin, daß hier ein exklusives Lokal, der Treffpunkt der eleganten Welt, sein Domizil hat.

Ein hochgewandener Oberkellner kommt schon im Eingang entgegen.

„Guten Tag, die Herrschaften. Das ist die Ehre, anläßlich Frau. Wollen die Herrschaften

im gelben Saal Platz nehmen. Hier, geradeaus, bitte schön!“

Durch einen Garten mit uralten Bäumen geht es in ein kleines geschmackvoll eingerichtetes Zimmer mit gelben Tapeten. Anmalische Leuchter mit Kristallbehang und unmaßlicher Kerzen hängen von der Wand.

Zwei Kellner stehen, wie aus der Erde geschwungen, am Tisch.

„Schon gewöhnt, bitte sehr? Vielleicht eine Schöber Suppe vorher? Vadmal mit herigen Kartoffeln und Salzgurke? Oder Rindfleisch mit Hllgaren Sehr art, sehr zu empfehlen?“

„In letzter diese Gesellschaft. Und eine Auswahl? So appetitlich klingt alles.“

Es geht eigentlich gar nicht zu Wien mit allem Drum und Dran, daß Heider sich eine Gemütsplatte mit Segei bestellt. Schade um die schönen Dinge.

„Mir bitte, einmal heuriges Gans mit Weizenfrucht!“

Die Kellner sind verschwunden. Der Getränkekellner stellt ein Glas schäumendes Pilsener Bier auf den Tisch und eine Kaffee Tasse.

Anneliese eröffnet das Gespräch mit ihrem Mann:

„Du bist so still, Eddi. Ich glaube, du bist in Gedanken schon längst in Berlin. Meinerseits will ich dir heute ein Gedächtnis machen.“

Vertrauen steht er sie an. Dann mit großer Wärme in der Stimme: „Gnädig, Frauanna? (Zeit Tagen ist dieses Wort nicht mehr gefallen.)“

„Ja, Eddi. Du hast dich darüber gewundert, daß ich durchnach nach Wien fahren wollte. Also, höre zu: ich wollte zu dem Arbeiterkongreß, da mich alle diese Fragen betreffen.“

und da mal schriftstellerisch tätig gewesen. Natürlich nur ganz im geheimen. Ich erholte mir viel Begehungen und Anregungen von diesem Kongreß. Das alles hat mich in letzter Zeit so verdrückt gemacht.“

Heider will glauben, daß etwas Wahres an diesen unwahrscheinlichen Argumenten ist. „Hast du auch den — moß auch Geld verdient mit dem Schreiben, sehr viel Geld? (Kette und Brosche, denkt er, aber spricht es nicht aus.)“

„Sehr viel nicht, aber natürlich ein ganz hübsches Taschengeld.“

Jetzt will Heider seine Trümpfe auspielen. Aber das Gefühl des vorrichtigen Jutzens macht ihm. Das Bekanntheitsmaterial der Angestellten ist noch nicht lidenlos.

Er begnügt sich damit, freundlich zu sagen: „So, so, also Gekommisse, kleine Christal Run jag mal, wann gelangt denn dieser Kongreß an?“

„Abderwagner. Ich denke, du kommst dann am Sonntag zeitlich!“

„Warum willst du mich denn mit aller Gewalt nicht in Wien haben?“

Herzlos gerodert Anneliese einen Brotkrumen.

„Du mußt nicht immer in alle Dinge etwas hineinlesen, was nicht ist. Ich habe doch nur dein Interesse im Auge. Du kannst doch die Praxis nicht so vernachlässigen. Du mußt doch Geld verdienen, Eddi, für dich, für uns.“

Sie glaubt in diesem Moment ganz fest das, was sie sagt. Sie denkt nicht an die Schwierigkeiten, nicht an die fast unmaßlich erscheinende Lösung der Konflikte. Sie sieht nur, daß sie Heider liebt und zu ihm gehören muß.

Er, der momentenweilig wieder ganz frei und glücklich wird, verknüpft sie in artikuliertes Mühsal. (Korrekturen folgt.)





